

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neujahrswünsch an sämtliche Kantonesen.



O Fripong! thier wünsch ich mit haußtem Gepolder
Zehn neie Kleeshther und zehn neie Wet-Rheinholster.
Dem Juraresser Muß lad ich aufs sain Gewissen,
Doch e den „Nebelspalter“ stets gern wird haben müssen.
Und thu, o Kanton Schwytz, künftich in Dugend spiegeln
Mit teinem keuschen Platt „Anzeiger von Einsiedeln“.
Fromm' Väse(l) läpe froh mit Ohnen und mit Ahnen,
Mit Millionen, Misch-Zonen und Merianen!
Zu operst in ter Schweiz, du läppliches Schäaffhausen,
Mögstu Pölweichtern bald mit Fräuleins Säbel lausen!
St. Gallen wünsch ich mehr als die pesten Worster:
Das Regimenth zurück vom Appenz Pankraz Forster.
Im Thurgau mög fortwärts an Birn- und Apfelbäumen
Mölkindenz Saft gedel'n und Huber weiter schäumen.
Dem „Tatterland“ ercheinentlassenden Luze'ren
Mög' bald ein „Sigwart“ widder for sainer „Düret“ lehren!
Den Zugern wünsch ich, daß aus Menzingens Fabriken
Man siele Geiß-Lichte könn' überall hinchiken.
Und Sol-o-dur soll läben viel meer den Hengstet Mengis,
Als Toller-Kanz und Schohnung der Käitzer ihres Wengis.
Dem Aargau wünsch ich, was dem Kindt ein läper Fatter
Und — apprenboh! wann köpfti man wider ainien Matter?
Und Glarus fabrizier' viel rothes Türkenduch,
Durch Theeh und Zieger bleib' das Land im Woohlgeruch!
Im frommen Uri und im prafen Unterwalten,
Vom Noz zum Urnerloch bleib' Alles zun beym Alten.
Im Walis soll man ferner nach Bischoffs Psalmen danzen,
Lobat und Pfuhitten soll man im Lande pflanzen.
Die läpnen' Abbenzäller, sie sollen weiter jodeln
Und ihre Bosseil nach Ruoschs Befählen modeln.
Für Wältsche mög ich wältsch den frommen Wunsch formieren,
Sonst könnenz Ruchonnet und Droz nicht baugasspieren.
Mes vœux ardentes sont que Mermillod commande
Le Schürä, Neffschandell, Schnœef, toute la suisse romande.
On ne la germanisera jamais, du toul!
Mais la romaniserai plus de mon goit.
Restate sembre guti e frommi Tidschinesi
Come in Stabio siete brav gewesi.
Un du, romounsha bella liga d'Obersaxi,
Wenn risformati ketzeri du sihst, so paxi!
Gott schiz' das „Tatterland“ im neuen Jahr for „Drut“,
Dies wünschen Stanislaus und Brüother Nepomuk.

Amen!

In Frauenfeld sollte zu Neujahr an Stelle der „Thurgauer Zeitung“ ein neues Blatt herauskommen. Als indessen die Redaktion sich zur Herstellung der ersten Nummer versammelte, zeigte sich, daß Niemand gegenwärtig war, als ein Narr, den ein Fremder eben aus — Wiß vergessen hatte.

○ An Greulich. ○

Die „Tagwacht“, sie war abgelaufen,
D'rüm wurdest Du mit gold'ner Uhr erfreut.
Was aber kannst Du „davor“ kaufen?
Doch sicher nicht die gold'ne Zeit.

Eine Arbeiterstimme.

Schramm: Also der Kantonsrat soll abgeschafft werden?

Schramm: Denk' nicht daran, der ist ja unsterblich.

Schramm: Wie so?

Schramm: Weil er seine Wähler so oft zum — Lachen bringt.

A.: Und wie hast Du den Jahreswechsel gefeiert?

B.: Gar nicht!

A.: Warum denn?

B.: Weil ich grundsätzlich jeden Wechsel hasse.



Fran Stadtrichter. Gäßed Sie, Herr Teufi, wie-n-au die Hoffnige gern
z'Wässer webed.

Herr Teufi. Eschulbiged Si, Berehrtisti, aber ich ha's würkli nüb use
Spintisste, ui was Si aaspiled.

Fran Stadtrichter. So nüb, aber es isht ja au gar les Cheimnißli; i
meine nu da 'bi dr Illsbaggerig vu dr Limmat, hebi mer die er-
wartete Schäf nanig fünde.

Herr Teufi. Jää so! Ja, aber das macht au nüb. Die findet mr denn
uf dr andre Syte, uf dr Rathausfyte icho. Denkde Sie nu,
was das mag b'breiche, wenn das Geld finded, wo d'Regierig
bis iey zum Feister unsghheit häd!

Fran Stadtrichter. Ja, postuusig, Si händ Recht!

Briefkasten siehe in der Annonen-Beilage.

Der „Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VII. Jahrgang an und wird, wie bisher, bei vorzüglichster Ausstattung in Bild und Wort ein energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben. Dem Humor aber soll künftig ein viel grösserer Raum zur Verfügung stehen, als bisher und haben wir uns desshalb entschlossen, unserm Blatt ein gut ausgestattetes „Feuilleton“ beizugeben. Die verantwortliche Redaktion desselben hat der durch seine originellen Bücher weit berühmt gewordene Humorist

M. Reymond

übernommen. Wir hoffen damit vielseitig geäusserten Wünschen gerecht zu werden und empfehlen den „Nebelspalter“ zu freundlicher Aufnahme.

Abonnements

nehmen, neben unserer Expedition, alle Postablagen und Buchhandlungen entgegen.

Preis: 12 Monate Fr.; 10 6 Monate Fr. 5.50; 3 Monate Fr. 3. Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Giezu eine Annonen-Beilage.